

## NDB-Artikel

**Engelmann, Eduard** Zivilingenieur und Sportsmann, \* 14.7.1864 Wien, † 31.10.1944 Wien. (katholisch)

### Genealogie

*Vorfahre* Joh. Syring aus Oberzell (Hessen), Gründer der landesbefugten Wiener Wachstuchfabrik;

V →Eduard (1833–97), Wachstuchfabrikant, Förderer des Eissports (s. ÖBL);

• 1894 Anastasia Simotta (\* 1872), aus alter Wiener Großhändlerfamilie;

1 S, 2 T.

### Leben

E. betätigte sich nach Beendigung der Studien an der TH Wien zunächst auf dem Gebiete des Hochbaues, vornehmlich als Schätzmeister. Im niederösterreichischen Landesbaudienst fand er in allen technischen Abteilungen Verwendung. Als ausgezeichnete, vielgereister Fachmann bald in leitende Stellung gelangt, schuf er eine Anzahl größerer Hochbauten. Ein weites Feld der Betätigung fand E., als 1909 die Umstellung der niederösterreichisch-steirischen Alpenbahn auf elektrischen Betrieb erfolgte. Das Elektrizitätswerk Wienerbruck und der Stausee an der Mariazellerbahn gehören zu seinen Werken. Als Hofrat und Landesbaudirektor in den Ruhestand getreten, widmete sich E., ein schon in seiner Jugend bestbekannter Sportsmann, auch weiterhin insbesondere dem Eissport. Dreimal (1893–95) gewann er, ehe es noch Weltmeisterschaften gab, den Titel eines Europameisters im Eiskunstlauf. E. erfand und erbaute 1909 die erste Freiluft-Kunsteisbahn und 1912, auch sonst als technischer Konsulent berufen, die größte Anlage dieser Art in Europa am Wiener Heumarkt. Ihr folgten ähnliche Kunsteisbahnen in verschiedenen Großstädten.

### Literatur

H. Köhler, 40 J. Sportplatz E., 1912;

Planers Jb. d. Wiener Ges. 1929, S. 137;

A. Meisel, 60 J. Sportplatz E., 1932;

Wiener Tagbl. v. 2.11.1944;

Kleines Volksbl. Wien v. 30.10.1954;

ÖBL.

**Autor**

Fritz Steiner

**Empfohlene Zitierweise**

, „Engelmann, Eduard“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 518  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---